

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

35 (11.2.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 35.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 11. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Febr. Die „Adl. Ztg.“ schreibt: Infolge der unfreundlichen Witterung der letzten Tage hat sich der Großherzog eine Erkältung zugezogen, die ihn aus Zimmer fesselt. Immerhin kann er die Regierungsgeschäfte erledigen und Besuche empfangen. Die Kronprinzessin von Schweden, die vor wenigen Tagen an Fiebererkrankungen erkrankt ist, hütet noch immer das Bett. Der Tag ihrer Abreise nach dem Süden ist noch unbestimmt. Das Besuchen des Erbgroßherzogs ist in diesem Winter ausgezeichnet; er unternimmt täglich mehrere Spaziergänge und bringt allen wissenschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen in dieser Stadt ein lebhaftes Interesse entgegen.

Karlsruhe, 10. Febr. Der demokratische Politiker, Oberingenieur Karl Delisle bezug heute in völliger körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Delisle stand lange Jahre im Dienste der Eisenbahnverwaltung und vertrat 1895-99 die Stadt Rastatt im Landtag. — Eine bekannte und geachtete Persönlichkeit, Rechtsanwalt Dr. Friedberg, ist unerwartet an einem Herzschlag gestorben.

P. Karlsruhe, 9. Febr. Am Samstag den 16. l. Mts., vormittags 10 Uhr, wird auf Einladung von 22 Stadtvertretungen, 24 Handelskammern und 4 wirtschaftlichen Verbänden im Versammlungsraum des Hofgartens zu Mannheim eine öffentliche Versammlung zum Zweck der Beratung einer Abwehrmaßnahme gegen die Wiedereinführung von Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen, insbesondere auf dem Rhein, stattfinden. Herr Professor Dr. Laband-Strasbourg wird über „Die rechtliche Zulässigkeit von Schiffsabgaben, insbesondere auf dem Rhein“, Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein-Heidelberg über „Die Abgabefreiheit des Rheins und die wirtschaftliche Entwicklung und Zukunft Südwestdeutschlands“ sprechen. Nach den Referaten ist freie Diskussion in Aussicht genommen.

Jeuilleion.

35)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Frau Henning schüttelte den Kopf und zerbrach sich denselben mit dem Gedanken, was eine Vorstandsdame auf der Reise zu bedeuten habe, worauf ihr plötzlich eine Erleuchtung zu kommen schien, die sie indes wohlweislich für sich behielt, da Frau Möller in diesem Punkte keinen Spieß verstand und solche Belehrung von ihr für eine große Beleidigung angesehen haben würde. Sie wußte jetzt, daß Madame Vorner als Anstands-dame fungierte, und beneidete auch diese Frau in ihrem Innern, weil dieselbe von dem Notar so reich bedacht und dadurch unabhängig geworden war. Ein Handwerkermann ist niemals unabhängig, der Boden ist hohl und schwankend und seine Zukunft unsicher, nebelhaft, ihm fehlt die sichere Basis eines bestimmten Einkommens. Frau Henning wußte es, ihr Geschäft, das früher so solide gewesen, war durch die Gewerbefreiheit unterminiert worden; das Kapital hatte sich auch des Gutmachergeschäfts bemächtigt und den Meister degradiert; die Konkurrenz brachte den fleißigen Mann

Karlsruhe, 9. Febr. Im Schwarzwald ist wieder heftige Kälte eingetreten. In Furtwangen zeigte gestern das Thermometer 18 Grad.

Bruchsal, 11. Febr. Morgen (Dienstag) findet eine Ausstellung der Charlottenpflege (eine württembergische Einrichtung für ländliche Krankenpflege) in Bruchsal im evangelischen Gemeindefaal (7 Wilderichstr.) statt. Es wird da eine reiche Auswahl erprobter Krankenpfle gemittelt und ein vollständiges Krankenbett gezeigt werden. Insbesondere sind darunter einige verbesserte Artikel, ein Universal-Beistich, ein unter dem Patienten temperierbares Gummilagerkissen gegen das Ausfliegen und ein Dampfinhalations-Apparat, gegen Hals- und Lungenleiden, bei welchem die Temperatur des Dampfstrahles reguliert werden kann, vertreten. Diese Ausstellung ist deshalb nicht bloß für Personen, welche in der ländlichen Wohlfahrtspflege arbeiten, von Interesse, sondern ist für jede Familie und insbesondere auch für prakt. Ärzte und Spitäler wertvoll. Der Eintritt ist frei.

Baden-Baden, 7. Febr. Wohl kaum an einem anderen Orte des Schwarzwaldes wird so viel gerodelt, als in unserer Bäderstadt, denn das bergige Terrain gibt eine gute Bahn ab. Leider fehlt es dabei nicht an ziemlich schweren Unfällen. Vor einigen Tagen erlitt eine junge Dame einen doppelten Beinbruch, ein junger Mann einen doppelten Armbruch; beide liegen schwer krank darnieder. Auch verschiedene andere Unfälle sind bereits gemeldet worden, die indessen zum größten Teil auf eigene Unvorsichtigkeit der Rodler zurückzuführen sind.

Hornberg, 9. Febr. Gestern nachmittag stürzte der Bahnmeister Tritschler von dem ca. 70 Meter hohen Eisenbahnviadukt, wo er Messungen vornahm, herunter. Der Verunglückte starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

Aus Baden, 9. Febr. Dieser Tage wurde berichtet, daß der Volksschullehrer, Herr Schnarrenberger in Schweinberg bei Buchen im laufenden Jahre sein 80. Lebensjahr vollendet und seit 1846 ununterbrochen im Schuldienste steht. Den Leser noch mehr interessiren

hinunter, so daß er jetzt für den Händler arbeiten mußte, in solchem Alter!

Es war hart, aber die Menschen kümmern sich heute weniger darum als je, ob einer ihrer Mitmenschen zugrunde geht.

Meister Henning, der solide, tüchtige Arbeiter, konnte mit dem allmächtigen Kapital nicht konkurrieren, er konnte so billig nicht arbeiten, und mußte folgerichtig untergehen. Sein Sohn Heinrich, der „Nusse Neugier“, wie man ihn stets daheim genannt, welcher durch sein langes Geheimniß der Bauplanke den Staatsanwalt Delmuth um den schönsten Triumph gebracht, hatte die Sache klüger angefaßt, sein Metier als solches an den Nagel gehängt, sich eine wohlhabende Witwe geheiratet und eine Handlung von Pelzwaren, Hüten und dazu gehörige Artikeln etabliert. Sein Henning begriff seine Zeit und benutzte sie zu einem Vorteil, wie alle Kinder dieser Welt.

Daß die reiche Frau Möller trotz alledem ihre alte Freundschaft mit Hennings aufrecht erhielt und fortsetzte, gereichte ihrem Herzen zur Ehre, obwohl Hein Möller in diesem Punkte ein Mann von Wort und von der alten Schule war und im entgegengesetzten Falle sicherlich seinen Willen durchgesetzt hätte.

„Ja, wenn Bera den jungen Makler Rei-

durte die Tatsache, daß besagter Herr nach dem neuesten Schulgesetz und seinen Uebergangsbestimmungen noch 2 Jahre, d. h. bis 1909, warten muß, bis er in den Genuß des Höchstgehaltes von 2800 Mk. gelangt; er muß also 82 Jahre alt werden!

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. Der Kaiser empfing heute mittag im königl. Schloß das Präsidium des Herrenhauses und sodann das Präsidium des Abgeordnetenhauses. Im Verlaufe der ersteren Audienz sprach der Kaiser sich erfreut über den Ausfall der Wahlen aus, ohne auf Einzelheiten einzugehen. In der Audienz des Präsidiums des Abgeordnetenhauses erkundigte sich der Kaiser nach dem Stand der Landtagsarbeiten. Danach wurden beide Präsidien nacheinander von der Kaiserin empfangen.

Bochum, 11. Febr. Der Mörder der im Oktober 1906 im Essener Stadtwalde ermordeten Engländerin M. S. Gake stellte sich der Polizeibehörde. Es ist der ehemalige Beamte des Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikats Alfred Band.

München, 9. Febr. Das bayerische Justizministerium hat der unschuldig im Zuchthaus gesessenen, im Wiederaufnahmeverfahren von den Geschworenen freigesprochenen ehemaligen Stiftdienerin Elise Heusler eine Entschädigung von 4450 Mk. Kapital und etliche lebenslängliche monatliche Rente von 144 Mk. ab 1. Januar 1907 zugesprochen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 9. Febr. Der Witwe Hebbels, Frau Christine Heibel, überbrachte der deutsche Botschafter Graf v. Wedel aus Anlaß ihres heutigen 90. Geburtstages die Glückwünsche des deutschen Kaisers nebst einer Blumenspende.

Frankreich.

Paris, 10. Febr. Die Beamten der Pariser südlichen Straßenbahn-Gesellschaft griffen im Laufe des Abends einen Wagen der Gesellschaft an und zertrümmerten seine Fenster Scheiben. Der Schaffner wurde leicht

mann nicht wag,“ bemerkte Frau Henning noch einmal nachdenklich.

„Dann wird sie ihn natürlich auch nicht nehmen,“ sprach Frau Möller energisch.

„Hat sie denn vielleicht einen andern, den sie gern mag,“ forschte die alte Freundin vorsichtig.

Frau Möller schüttelte lächelnd den Kopf mit der feinen Spitzenhaube.

„Das wüßte ich zu allererst wissen, meine Beste! — ich sagte zu ihr vor ihrer Abreise mit Fräulein Gotthard, Bera, sagte ich, der junge Reimann ist wie närrisch in Dich verliebt und der Vater, auch der seinige, was der reiche Makler mit der schönen „Fille“ in Böfeldorf ist, wie Du weißt, will's gern, die Partie ist brillant, na sag', ist's der rechte? — Da sah sie mich mit ihren blauen Augen ganz erschrocken an und rief ordentlich hastig: Nein, Mama, ich denke ja gar nicht ans Heiraten und den Reimann möchte ich um alle Schätze der Welt nicht, wollt Ihr mich denn so gerne los sein? — Gott, liebe Henningsen, wir kamen die Tränen in die Augen, und ich hatte meine Not, sie zu beruhigen, hab's Möller auch gleich gesagt und bei erster Gelegenheit auch dem jungen Reimann. — Na, der bekam keinen schlechten Schreck, meinte aber dann, daß er noch warten

verleht. Dann zogen die Streikenden nach den Depots und bewarfen die dort Arbeitenden mit Steinen. Es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

* Paris, 10. Febr. Bei der Messe in der schismatischen Kirche in der Rue Beaendre kam es zu Aufruhrungen. Die Volkzeitung schritt ein und trieb die Demonstranten aus der Kirche. Der Gottesdienst konnte in Ruhe zu Ende geführt werden. Etwa 20 junge Leute sind festgenommen worden. Dieselben gehören zur royalistischen Jugend.

* Orient, 10. Febr. Kontreadmiral Massenet, ein Raff. d. s. Komponist, ist heute gestorben.

England.

* London, 11. Febr. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Calcutta ist der Emir von Afghanistan gestern in den Frei-maurerhund aufgenommen worden. Feldmarschall Lord Kitchener wohnte der Ceremonie bei.

Afrika.

* Tanger, 10. Febr. Als der französische Konsul in Rabat dem 3 Stunden von Rabat entfernten Dorfe Mehdia einen Besuch abstatten wollte, legten Soldaten des Regiments die Gewehre auf ihn an und schlossen die Tore des Dorfes, sodaß er zur Rückkehr gezwungen war.

Amerika.

* New-York, 11. Febr. Die Galerie Banamader wurde durch Feuer teilweise zerstört. Nuncaeshs „Christus vor Pilatus“ und „Christus auf dem Calvarienberge“ wurden gerettet.

* Washington, 10. Febr. Das Staatsdepartement erhielt die Nachricht, daß die Lage in Zentralamerika an Schwierigkeit zunehme. Es wird gemeldet, daß eine schiedsgerichtliche Entscheidung von Honduras und Nicaragua plöblich abgelehnt sei und der Krieg vor der Tür stehe.

Verchiedenes.

— Die „Bad. Nachr.“ schreiben: Reichstagsabgeordneter Herr Prälat Dr. Bender und Herr Mathias Erzberger. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat sich hier ein Herr vor Zeugen dem Sinne nach dahin geäußert, daß Reichstagsabgeordneter Prälat Dr. Bender nach seiner eigenen Aussage mit dem Auftreten des Abgeordneten Erzberger ganz und gar nicht einverstanden sei. Erzberger müßte aus der Zentrumsparthei entfernt werden, wenn diese nicht weiter diskreditiert werden solle. . . . Wir registrieren diese Äußerung, weil wir annehmen müssen, daß der Herr, welcher sie weiter gab, die lautere Wahrheit gesprochen hat. Auf eine an ihn ergehende Anforderung hin hat er seine Äußerung wiederholt und bekräftigt. Dies sei für heute ohne jeglichen Kommentar festgestellt.

Könne und was glauben Sie wohl, wohin er jetzt ist?

„Am Ende ihr nach?“

„Nichtig, nach Helgoland, denn er kann's ja von wegen dem Moos, wie Möller immer sagt. Mich soll bloß verlangen, was meine Vera für ein Gesicht gemacht hat, als sie auch den Karl da sieht.“

„Es wird sie vielleicht gerührt haben?“

„Ach, was, das ist doch kein Opfer nach Helgoland zu reisen und dort den Feinden zu spielen! — Da kennen Sie meine Vera schlecht, Frau Henning! die macht sich nichts aus ihm, sonst hätte sie's mir gesagt. Ich ließ gegen Fräulein Natalie auch so wegelängs in seiner Manier ein Wort darüber fallen, worauf sie meinte, ich sollte Vera mit solchen dummen Geschichten doch in Ruhe lassen — dabei kam nur Unglück heraus — was der Reimann sich einbildet, genug für unser Schneewittchen. — Na, darin mag sie wohl recht haben, denn sie ist schrecklich klug und gebildet und Vera hat ihr viel zu danken.“

„Aber Ihnen doch tausend Mal mehr, liebe Freundin!“ sagte Frau Henning mit Nachdruck, „das verlassene Kind hätte in keine besseren Hände kommen können, als in die Ihrigen, und ich hoffe, daß Fräulein Vera das niemals bereuen wird.“

Frau Möller war gerührt und drückte der

Windhuf im Januar. Landrat v. Ullar hat, den „Hamb. Nachr.“ zufolge, seit einiger Zeit seine Tätigkeit als Quellenfinder in den Süden der südwesafrikanischen Kolonie verlegt. Auf seine Angaben hin ist bei dem bisher vollständig wasserlosen Stubus eine starke Quelle erschlossen worden, was zur Verlängerung des Herrn v. Ullar erteilten Regierungsauftrages geführt hat. Im Norden des Schutzgebietes sind durch seine Vermittelung 27 Quellen gefunden worden.

Nützliche Lebensregeln und Sprüche.

1. Verschiebe nie auf morgen, was du heute tun kannst.
2. Dem fleißigen Manne schaut der Hunger wohl ins Fenster, aber er wagt sich nicht hinein.
3. Mühsiggang greift mehr an als Arbeit: der Schlüssel, den man oft braucht, ist blank.
4. Kaufe nie unnütze Sachen, bloß weil da etwas wohlfeil haben kannst. Was man nicht braucht, ist immer noch zu teuer.
5. Viele haben sich bloß durch wohlfeiles Einkufen zugrunde gerichtet.
6. Kaufe, was du nicht brauchst, so wirst du bald verkaufen, was du brauchst.
7. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
8. Wollt ihr wissen, was das Geld wert ist, geht hin und borget.
9. Wir bereuen nie, zu wenig gegessen zu haben.
10. Betrachte alles von der guten Seite.
11. Wenn du zornig bist, zähle bis zehn, ehe du sprichst. Bis du sehr zornig, so zähle bis hundert.

Schule und Handwerk.

Wenn die Knaben aus der Werktagsschule entlassen werden, tritt die ernste Frage an sie heran, welchem Lebensberufe sie sich zuwenden sollen. Diese Frage wird leider oft nicht mit der nötigen Umsicht entschieden. Daher kommt es, daß mancher junge Mensch einem Berufe zugeführt wird, für den er nicht vereignschaftet ist, und daß es einzelnen Berufsarten am nötigen Zugange fehlt, während andere geradezu in bedenklicher Weise überfüllt sind. In den Berufsarten, die einen fühlbaren Mangel an Zugang zu beklagen haben, gehört besonders das Handwerk. Die Ursache liegt wohl zu einem guten Teil darin, daß die Eltern mit den einschlägigen Verhältnissen nicht vertraut sind, und daß die Knaben, die vor der Berufswahl stehen, nicht wissen, an wen sie sich in diesem entscheidendsten Augenblicke ihres Lebens um Rat und Auskunft wenden sollen. Man ist nun in Handwerkerkreisen allgemein zu der Ansicht gelangt, daß hier ein Mißstand vorliege, der sich nur unter der tatkräftigen Mitwirkung der Volksschule und des Lehrerstandes beseitigen lasse. In diesem Sinne wendet sich auch ein

guten Henning, wie sie dieselbe nach norddeutscher Art stets nannte, dankbar die Hand.

„Das Kind ist unser Stolz und unsere Freude, und wir danken dem lieben Herrgott, daß er es uns damals schickte. Wir haben unsere Pflicht daran getan, aber auch eine dankbare Tochter an ihr, die uns einfachen Leute, was wir doch nun einmal sind, wie ihre rechten Eltern liebt.“

„Weiß sie's denn wirklich nicht, daß sie ein angenehmes Kind ist?“ fragte die Gutmachersfrau nachdenklich.

„Na, daß sie unsere leibliche Tochter eigentlich nicht ist, muß sie am Ende wissen,“ versetzte Frau Möller, „aber wie sie zu uns gekommen ist, das, liebe Henning, weiß sie nicht, und wird sie auch durch uns ganz gewiß nicht erfahren. Auch Fräulein Natalie spricht nicht mit ihr davon, sie meinte auch, es wäre nicht gut und könnte auch zu gar nichts helfen.“

„Ob wohl ihr Vater noch lebt?“ Diese einfache Frage setzte die ehemalige Wirtin zur goldenen Traube in eine unbeschreibliche Aufregung. Sie fuhr von ihrem Stuhl auf und fierte ihre Freundin so bleich und erschrocken an, daß diese sich erschreckt erhob und ihre Hand beschwichtigend ergriff.

„Liebe Möllern —“

„Aee, hören Sie, Frau Henning! — so'ae Frage zu tun!“ stöhnte sie endlich, erschöpft

vorliegender Schlaf des Groß-Oberlehrers an die Aufsichtsbehörden und Lehrer der Volksschulen. In demselben wird ausgeführt: Die Schule hat das größte Interesse daran, daß es ihren Schülern im späteren Leben gut geht, und es machen sich namentlich die Lehrer in den größeren Gemeinden um ihre Schüler verdient, wenn sie dieselben ermahnen, sich alsbald nach der Schulentlassung einem bestimmten Berufe zuzuwenden, und wenn sie solche Knaben, die Lust und Liebe etwa zu einem Handwerk zeigen, mit ihrem Rate unterstützen. Man ist in dieser Weise bereits in den Städten München und Straßburg vorgegangen und hat dort günstige Erfolge erzielt. Die Lehrer der obersten Knabenklassen werden nun beauftragt, alljährlich zu Neujahr und Oäern die abgehenden Knaben darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es für sie sei, sich alsbald nach der Schulentlassung einem Handwerksberufe zuzuwenden, der sie später ernährt und wie sie alles anbieten müßten, um sich in dem einmal gewählten Berufe gründlich auszubilden. Die vier Handwerkskammern unseres Landes haben sich nicht nur bereit erklärt, Aufschluß über die Lage und Aussichten der einzelnen Handwerksberufe zu geben, sondern auch gedruckte Führer herauszugeben und diese sämtlichen Volksschullehrern zuzustellen, damit sie und die Eltern der Schulkinder in der Lage sind, zweckdienliche Auskunft zu geben und Entscheidungen zu treffen.

Eingekandt.

3 Durlach, 11. Febr. Der Turnerbund hat gestern in humoristischer Weise vor Augen geführt, wie das Eis- und Bieruhr-Läuten zu Grabe befristet wird. Diese Sache hat aber auch für uns Bürger eine ernste Seite. Durch das Nachwort der Gemeindebehörde ist dies Läuten gefallen, angeblickt, weil der Kirchengänger um Verbesserung, die Vergütung fürs Läuten betr., hat. Jedenfalls liegt es im Interesse der Landwirtschaft und Gartenbau treibenden Bevölkerung Durlachs, und dies ist immer noch ein beträchtlicher Teil, daß die praktische, altbewährte Sitte wieder eingeführt wird. Wie manche Frau überhört das Eisuhrläuten, wo es Zeit ist, heimzugehen und das Mittagessen zu richten, das Läuten aber wird von allen wahrgenommen. Es ließen sich noch mehr Gründe anführen. Doch genug!

Ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Säuglinge, welche keine Muttermilch erhalten oder von derselben entzogen werden sollen, bildet Rufeles Kindermehl mit Zusatz von Kuhmilch. Rufeles Kindermehl erhöht durch seinen Gehalt an Eiweiß- und Mineralstoffen nicht nur die Nährkraft der verbünnten Kuhmilch, sondern es macht dieselbe durch die im Magen des Kindes erzeugte feinstkörnige Gerinnung leichter verdaulich; es ist sehr wohlschmeckend, sodaß es von allen Kindern gern genommen wird, sehr ausgiebig und daher billig, gut haltbar, immer gleichmäßig zusammengesetzt und kann, da es keine unveränderte Stärke enthält, den Kindern schon vom ersten Monat an gegeben werden. Die mit Rufeles Kindermehl und Milch ernährten Kinder gedeihen zur Freude der Eltern vorzüglich.

auf den Stuhl zurücksinkend, „wie hab ich mich verhält? — Veras Vater? — na, das sehste, wenn der Unhold noch lebte und sein Kind zurückforderte. — Oho, ich hab' so meine eigenen Gedanken darüber gehabt und würde nicht sauber mit ihm verfahren.“

„Ach ja, die tote Frau — sie war ja wohl vergiftet —“

„Schweigen Sie still, liebe Henning — ich kann nun einmal nichts mehr davon hören. Es schließt mir gleich bis in die große Zehne hinunter. Das arme Kind, es würde ihr ja immer vor Augen stehen und sie zuletzt noch trübsinnig machen. — Ich hab' das unglückliche Medaillon, was Ihr Heinrich damals gefunden hat, gar nicht wieder sehen wollen — wissen Sie, der alte Notar zeigte es mir später einmal, er glaubte, daß es Veras Mutter vorstellen sollte, das kleine Kind nämlich, was in Medaillon war — lieber Himmel, Ähnlichkeiten kann man überall herausfinden. Na, Ihr „Musje Neugier“ konnte auch nichts Besseres tun, als nach solchen Sachen herumzusüßern — ich wollt' auch nichts davon wissen, denn was ist das, das ist nun einmal tot, braucht so'n armes Kind nicht weiter zu pringen, sie war ja gottlob klein genug, um die Mutter bald zu vergessen und sich nicht zu nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Reichstagswahlen betreffend.

Nach der heute gemäß § 26 des Reichstagswahlreglements vorgenommenen Ermittlung des Wahlergebnisses der am 5. d. Mts. vollzogenen engeren Wahl eines Abgeordneten für den IX. bad. Reichstagswahlkreis beträgt die Zahl der Wahlberechtigten 39,618.

Abgestimmt haben 32,694.
Gültige Stimmen wurden abgegeben 31,851.
Es haben Stimmen erhalten:

Herr Emil Eichhorn, Redakteur in Karlsruhe, 17,087,
Herr Albert Wittum, Fabrikant in Pforzheim, 14,764.

Hiernach ist Herr Emil Eichhorn mit Stimmenmehrheit zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Dies wird gemäß § 27 des Reichstagswahlreglements bekannt gemacht.

Pforzheim den 9. Februar 1907.

Der Gr. Wahlkommissär für den IX. Reichstagswahlkreis:
v. Krafft-Ebing.

Bekanntmachung.

Nr. 31/32. 1. Als Eigentum der Schulpründe hier soll das Grundstück L. B. Nr. 4939, Ackerland 17 a 36 qm und Wiese 20 a 15 qm, zusammen 37 a 51 qm im Gewann Rohwiesen,

2. als Eigentum der Gemeinde hier soll das Grundstück L. B. Nr. 4543, 16 a 83 qm Rämpfelbach, auf Grund der gepflogenen Ermittlungen im Grundbuch hier eingetragen werden, da die Grundstücke bisher nicht eingetragen gewesen sind.

Einwendungen gegen die Eintragung des Eigentums sind spätestens binnen 2 Wochen zur Kenntnis des Grundbuchamts zu bringen.

Wilferdingen den 9. Februar 1907.

Das Grundbuchamt:
Schilling.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Aleinkeimach auf Montag den 18. Febr. d. J., vorm. 10 Uhr,
Singen auf Mittwoch den 20. Febr. d. J., vorm. 11 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamt bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Messbriefe (Handrisse und Messurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamt oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Messurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 9. Februar 1907.

Der Groß. Bezirksgeometer:
Münz.

Bekanntmachung.

Nr. 51. Bei der heute stattgefundenen Erneuerungswahl des ev. Kirchengemeinderates wurden folgende Herren auf 6 Jahre wiedergewählt:

Enzmann, Andreas.
Geher, August.
Luger, Louis.
Sauerländer, Friedrich.
Schmidt, Gustav.
Steinmey, Georg.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einsprüche gegen die Wahl innerhalb 8 Tagen beim Vorsitzenden des ev. Kirchengemeinderats mündlich oder schriftlich anzubringen sind.

Durlach den 10. Februar 1907.

Ev. Kirchengemeinderat:
Specht, Pfr.

Bekanntmachung.

Das Ausfällen der Baumpflanzungen zur Freihaltung der Telegraphenleitungen betr.

Die Telegraphenleitungen werden durch die Berührung mit Baumzweigen gestört. Die an die Lei-

tungen herangewachsenen Zweige müssen deshalb rechtzeitig abgeschnitten werden.

Nach den Ausführungsbestimmungen des Reichskanzlers vom 26. Januar 1900 zum Telegraphenwege-Gesetz (Reichsgesetzbl. S. 7) sind die Ausstattungen in dem Maße

zu bewirken, daß die Baumpflanzungen mindestens 60 cm nach allen Richtungen von den Telegraphenleitungen entfernt sind.

Die Besitzer von Bäumen auf und an den Verkehrswegen, auf welchen Telegraphenlinien geführt sind, werden ersucht, die erforderlichen Ausstattungen bis spätestens Ende Februar auszuführen. Sind die Ausstattungen bis dahin nicht oder nicht in ausreichendem Maße vorgenommen, so müssen sie von der Telegraphenverwaltung bewirkt werden. Dazu ist die Telegraphenverwaltung auch berechtigt, wenn es sich um die dringliche Verhütung oder Beseitigung einer Störung handelt.

Karlsruhe (Baden), 1. Febr. 1907.
Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Geisler.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert am

Freitag den 15. d. Mts.

aus dem Gemeindewald:
7 eichene, 3 buchene, 50 tannene Bau- und Nußholzstämmen und 70 Stück Wagnerstangen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathhaus.

Söllingen, 8. Febr. 1907.
Gemeinderat:

Wenz, Bürgermeister.
Billy.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 13. Februar 1907, vormittags 8 Uhr, werde ich in Söllingen — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

82 Liter Rotwein, 727,5 Liter Weißwein in 5 Gebinden und 26,5 Liter Rirschwasser.

Durlach, 8. Febr. 1907.
Eisengrein,
Berichtsvollzieher.

Wohnungs-Gesuch.

Anst. kl. Familie (1 K.) sucht p. sof. oder 1. April kl. Wohnung. Off. u. Nr. 38 an die Exp. d. Bl.

200 Mark

gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. u. E. 37 an die Exp. d. Bl.

Verlaufen hat sich eine rote getigerte Katze, auf den Namen Peter hörend. Wer mir näheres darüber berichten kann, erhält eine gute Belohnung.

Seboldstr. 12, 2. St. v.

Eine Herrenuhr mit Kette ist Samstag nacht von der Festhalle bis zur Ettlingerstraße verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben.

Ettlingerstr. 46, 3. St.

Ein fleißiges Mädchen wird für 1. März gesucht.
Frau S. Lichtenauer,
Bahnhofstraße 4.

Phönix-Extra-Mehl

ist das beste und im Verhältnis billigste

Küchlesmehl,
5 Pfd. 85, 1/2 Pfr. 2,10 A, Säcken à 1, 2, und 4,50 A.

deutsch. Schweineschmalz
garantier reines aus großer Schlächtereie,

per Pfd. 68, 5 Pfd. à 67 S.,
25 Pfd. Kübel à 66 S.

Butterschmalz,
Ersatz für Butter, per Pfd. 70 S.,
in Eimern per Pfd. 65 S.

Kolonialbutter
ist das beste, billigste und gesündeste Fett sowohl in den Teig wie zum

Baden, 1-Pfd.-Tafel 65 S.,
bei 5 Pfd. à 63 S.

banerische Landbutter,
per Pfd. 1,25 A.

Süßrahmtafelbutter,
per Pfd. 1,35 A.

Margarine
(Marke Baden), bestes Durlacher Fabrikat, per Pfd. 80 S.

Repsöl
(feinstes Butteröl), per Ltr. 75 S.,
per 5 Ltr. à 70 S.

Mohnöl,
garantiert echtes, per Ltr. 80 S.

türkische Zwetschgen,
per Pfd. 21, 25 und 30 S.

Dampfpfäfel,
amerikanische, blütweiß,
per Pfd. 55 und 60 S.

Birnen Schnitze,
Levantiner, per Pfd. 21 und 25 S.

feinste Obstmelange,
per Pfd. 25, 30, 35 und 40 S.

eingedunstete Milch
(Schweizermilch),
per Dose 50 und 52 S.

Eier-Ersatz (Lacto),
1 Beutel gleich 4 Eier kostet 15 S.,
ferner:

Brezhese, Backpulver,

Gewürze, Aprikosen,

Datteln, Feigen,

Kirschen, Brünellen etc.,

Orangen u. frische Äpfel
bekannt billigst.

Philippp Luger & Filialen.

Wasche mit

LUHNS

wäscht am besten

Maskenkostüme,

sehr schöne, für Damen und Herren,
sind billig zu verleihen

Hauptstraße 15, 2. St.
Eingang Schwanenstr.

Ein originelles Maskenkostüm,
einmal getragen, sowie ein Clown
sind billig zu verkaufen oder zu
verleihen

Hauptstr. 43, 2. St.

Schöne Wohnung von drei
Zimmern nebst Zubehör ist per
1. April zu vermieten. Zu erfragen

Gröningerstr. 20, 2. St.

Gasthaus zur Blume.

Fastnacht-Dienstag
den 12. Februar 1907:
**Grosser öffentlicher
Maskenball**

bei stark besetztem Orchester.
Eintritt frei. — Bier vom Fass.
Anfang 8 Uhr. — Ende 1 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Friedrich Mannherz, Metzger und Gastwirt.
Mache besonders auf meine auserwählte Speisekarte aufmerksam.

Amalienbad Durlach.

Fastnacht-Dienstag den 12. Februar 1907, nachmittags 3 Uhr
beginnend, findet bei dem Unterzeichneten
Grosses Tanzvergnügen
(ausgeführt von der Auer Feuerwehrkapelle)
statt, wozu freundlichst einladet
Max Hochschild.

Alte Residenz.

Morgen, Fastnacht-Dienstag:
Grosses Tanz-Vergnügen,
wozu einladet
Wilh. Zipper.

Carnevalverein Durlach, e. V.

Gut Heil!

Heute abend 9 Uhr:
Große Narren-Kappensitzung
im Lokal.

Der Oberrarr.

Zittererverein Durlach.

Heute abend gleich
nach dem Nachessen
findet im Flugwurft-
glöckle (1. Saal)

Großes ung.-böhmisches Streichkonzert
(in Nationalkostümierung)

statt unter Mitwirkung der ersten
Kräfte Ungarns u. Böhmens, wozu
die Mitglieder und alles, was musi-
kalische Hinterköpfe hat, einladet
Der Vorstand: Alberto.

Fußballklub „Germania“ Durlach.

Mitglied des Verbandes süddeutscher
Fußballvereine.

Heute abend 7 Uhr
6 Min. findet unsere
Narrensitzung

im Lokal statt, wozu
wir unsere Mitglieder
freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Werkmeister-Bezirksverein Durlach.

Am Dienstag den 12. Februar
findet im Restaurant zum Schloßle

Grosses Konzert

der rühml. bekannten Bauernkapelle
„d' Krachauer“

in Nationalkostüm u. mit Original-
instrumenten statt, wozu die verehrl.
Mitglieder nebst Familienange-
hörigen freundlichst eingeladen sind.

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Für Tanzgelegenheit ist gesorgt
Närrische Kopfbedeckung obli-
gatorisch. Der Vorstand.

Maskenkostüme

für Damen und Herren, sehr
schöne, sind billig zu verleihen
Kronenstr. 14, 1 St.

Maskenkostüm, Schulnabe,
zu verleihen
ev. auch Gegenstück, Schulmädchen.
Hauptstr. 56, 2. St.,
Eingang Kronenstr.

Ein Los Bürgergabholtz
ist zu verkaufen
Königstr. 2.

Brauerei roter Löwen.

Dienstag den 12. Februar:
Grosser Maskenball
bei gutbesetztem Zigeuner-Orchester, wozu
freundlichst einladet

Julius Ganther, Metzger und Wirt.
Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.

Gasthaus zur Krone.

Fastnacht-Dienstag den 12. Februar:
Großes Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet
Fritz Steinbrunn.

Gasthaus zum Lamm, Durlach.

Fastnacht-Dienstag, nachmittags 3 Uhr beginnend:
Große Tanzunterhaltung
mit und ohne närrische Behauptung.
Essen und Trinken in bekannter Güte.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Christian Horst.

Hotel Karlsburg Durlach.

Morgen, Fastnacht-Dienstag:
Tanz-Musik.
Anfang 3 Uhr. — Ende 1 Uhr.
Hierzu ladet reundlich ein
Friedrich Simons.

Darmstädter Hof.

Fastnacht-Dienstag den 12. Februar:
Großes Tanzvergnügen,
wozu höflichst einladet
Fr. Kratz, Wirt.

Grözingen.

Gasthaus zur Kanne.

Fastnacht-Dienstag:
Grosser Masken-Ball,
wozu einladet
Karl Lindenmeier.

Alte Wanduhren
jeder Art werden gut und billig
repariert bei
Jos. Meier, Durlach,
Hauptstr. 17, 2. St.

Dieselbst sucht die Frau einen
Zugehplaz bei besserer Herrschaft.

Dickrüben,
vom Keller, hat zu verkaufen
Ernst Wagner,
frühere Schleismühle.

Eine jüngere Frau empfiehlt sich
in **Waschen und Bügeln.** Zu
erfragen bei der Exped. d. Bl.

Neues Dürrobst:

Aprikosen,
Pflirsche,
Brünellen,
Californische Birnen,
Datteln,
Kirschen,
Bordeaux-Pflaumen
in verschiedenen Preislagen,
Californische Pflaumen,
Türkische Zwetschgen,
allergrößte schönste Früchte,
Apfelschnitze,
Franz. Birnenschnitze,
Dampfpäpfe, p. 7 von 50 Jan,
blütenweise Ware,
Feigen,
Gemischtes Dürrobst

empfehl
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant,
Hauptstraße 10. Telephon 37.

Rote Lose
à 1 Mark
des Badischen Landesvereins.
Nur Geldgewinne!
Ziehung bereits 12. März
3388 Bargewinne ohne Abzug
44000 Mark

1. Hauptgewinn
15000 Mark
2. Hauptgewinn
5000 Mark
3386 Gewinne
24000 Mark

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)
Porto u. Liste 30 Pf
versendet das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E.
Langestr. 107.

Italienischer Salat

in wirklich guter Qualität empfiehlt
Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Ein Hund (Fox-
terrier) ist zugelaufen.
Abzuholen gegen Ein-
rückungsgebühr und
Futtergeld im
Hoten Löwen Durlach.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Maschinen- u. Elektrotechnik. Abteil.
f. Ingenieure, Technik u. Werkmeister.
Lehrfabrik

Reaktion, Trud und Berlin von N. D. S. D. S.